



Point de Presse «Erneuerung Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus: Wettbewerbsresultat» vom Dienstag, 10. Dezember 2019

REFERAT VON FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Werte Medienschaffende

Vor drei Monaten hat die Stimmbevölkerung Ja zur neuen Schwimmhalle gesagt. Also zu dem Projekt, welchem gemäss der Wasserstrategie vom März 2018 höchste Priorität zukommt. Und jetzt können wir das Siegerprojekt für die Sanierung der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus präsentieren.

Ich bin sehr froh, geht es jetzt vorwärts mit der Erneuerung der Berner Sportanlagen. Wie in der Wasserstrategie festgehalten, werden wir alle Bäder sanieren: Marzili, Wyler, Lorraine, Ka-We-De und Weyermannshaus. Hier im Westen Berns ist der Druck hoch, weil – wie der Stadtpräsident schon erwähnt hat – in der unmittelbaren Nachbarschaft ein neues Teilquartier entstehen wird. Die vielen Menschen werden das Freibad, das Hallenbad, die Eisbahnen sowie das Areal als Park beleben und füllen. Schon heute ist das Weyermannshaus ein sehr beliebtes Bad und für die Bevölkerung ein wichtiger Erholungsort und Identifikationspunkt im Quartierleben. Das heutige multikulturelle Freibad wird deshalb in seiner generellen Ausrichtung gleich bleiben, dabei aber attraktiver werden.

Das Projekt «Central Park» des Teams von Berrel Berrel Kräutler aus Zürich erfüllt alle wichtigen **Vorgaben aus der Wasserstrategie**. Mehr noch, die Jury kam zum Schluss: «'Central Park' löst die komplexen und breit gefächerten Anforderungen mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit.» Das hat man nicht alle Tage.

Was wollen wir mit der Sanierung der Bäder gemäss **Wasserstrategie** erreichen?

1. **Eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Sanierung, welche den hohen ökologischen Ansprüchen der Stadt genügt.** Das Siegerprojekt hat im Bereich der Nachhaltigkeit unter den 15 beteiligten Projekte am besten abgeschnitten und kann den Gebäudestandard Minergie-P-ECO erfüllen. Dank seiner kompakten Bauweise kann das Gebäude energieeffizient betrieben werden. Auf dem Flachdach ist eine extensive Begrünung vorgesehen, welche die Installation einer Photovoltaik ermöglicht. Und was mir sehr gefällt: Durch ein durchdachtes, cleveres Konzept weist das Gebäude einen minimalen Fussabdruck auf.
2. **Betriebliche Mängel werden mit der Sanierung behoben.** «Central Park» war auch aus betrieblicher Sicht das beste Projekt. Zum Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken kommt ein Plantschbereich für die Kleinsten Hallenbadbesucher hinzu. Auf Seiten Eisbahnen haben wir eine Inhouse-Eisbahn und eine Ausseneisbahn. Die Kunsteisbahn ist so angelegt, dass das Aussenfeld später einmal noch eingehaust werden könnte.
3. **Wir wollen kostengünstige Sanierungen.** «Central Park» war das kostengünstigste Projekt. Wobei kostengünstig bei einem Bauprojekt wie diesem immer relativ ist. Aber es ist ein Projekt, dass für die nächsten Jahrzehnte optimal funktionieren muss und auch aus städtebaulicher und architektonischer Sicht auf lange Zeit Freude machen soll.

Ich bin sicher, dass die Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus mit seiner europaweit grössten Freibadanlage, dem neuen Schwimm-Eishallengebäude, der aufgewerteten Restauration und der Parkanlage den Westen Berns bereichern wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.